

Case Study: Durchgängige Finanzprozesse für internationale Töchter – Giesecke & Devrient

Giesecke & Devrient realisiert Payment Factory mit SAP und dem Global SWIFT Service von Broadridge

Übersicht

Giesecke & Devrient tut etwas, das jeder von uns vielleicht gern einmal tun würde: Geld drucken. Es ist eines von nur wenigen privaten Unternehmen weltweit, das für verschiedene Staaten Banknoten herstellen darf. 1852 in Leipzig als „Typographisches Kunst-Institut Giesecke & Devrient“ gegründet, zählt das Unternehmen heute längst auch andere Sicherheitstechnologien zu seinen Kompetenzen: von Chipkarten und Dokumenten zur Personenidentifizierung über elektronischen Zahlungsverkehr bis hin zu sicheren Lösungen für mobiles Bezahlen. Von der heutigen Konzernzentrale in München aus steuert Giesecke & Devrient weltweit 58 Tochtergesellschaften, Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen in 32 Ländern und beschäftigt über 11.000 Mitarbeiter.

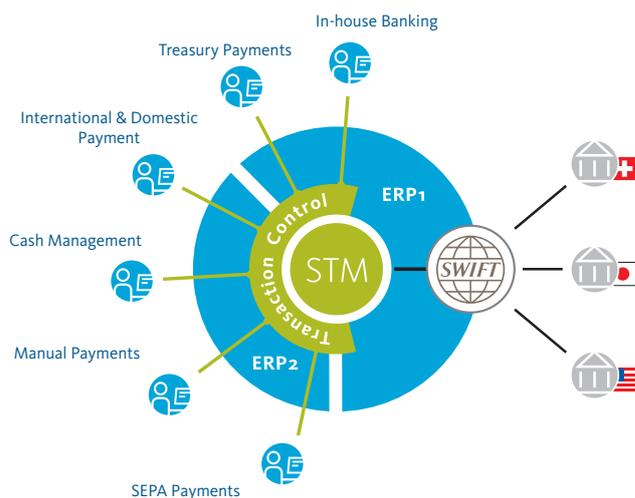
Das Ziel: Finanzprozesse konzernweit konsolidieren

„In diesem internationalen Umfeld den Überblick über unsere eigenen Finanzprozesse zu behalten und Liquidität und Risiko im Konzern optimal zu steuern, war sehr aufwändig“, so Dr. Manfred Ertl, Leiter Corporate Finance. „In den Tochtergesellschaften waren nämlich unterschiedlichste Lösungen für das Electronic Banking und die Bankenkommunikation im Einsatz. Das wollten wir abschaffen.“ Die vielen verschiedenen Systeme sollten einer einheitlichen Lösung Platz machen, die eine konsolidierte Betrachtung und Steuerung der Finanzen im Konzern deutlich vereinfachte. „Ziel war, unsere Finanzprozesse durchgängig automatisiert zu gestalten“, so Ertl weiter. „Wir wollten nirgends mehr manuell eingreifen, sondern alle Finanzprozesse aus einer zentralen Payment Factory in München steuern.“ Dazu hatte Giesecke & Devrient mit der konzernweiten Einführung von SAP ECC 6.0 bis April 2012

die technischen Voraussetzungen geschaffen. Für die Payment Factory sollten SAP Treasury mit den Modulen Inhouse Cash und dem Banking Communication Manager zum Einsatz kommen, die externe Bankenkommunikation sollte einheitlich über SWIFT laufen.

SWIFT-Einführung in nur zwei Monaten

Die Einführung von SWIFT bei der zentralen Inhouse Bank in München geschah 2012 innerhalb von nur zwei Monaten: In dieser Zeit wurden die Verträge mit allen Parteien geschlossen, hausinterne Sicherheitsthemen geklärt und die technische Installation abgeschlossen. Broadridge ermittelte dabei zunächst in einem Kickoff-Meeting die spezifischen Anforderungen von Giesecke & Devrient, zeigte Lösungswege für die SWIFT-Anbindung an die hausinternen SAP-Systeme auf und stellte schließlich die notwendigen technischen Schnittstellen zum Global SWIFT Service bereit. „Broadridge hat uns in der Einführungsphase durch sein tiefgreifendes SWIFT-Know-how, seine langjährige Erfahrung sowie durch die gute persönliche Beratung und Betreuung sehr unterstützt“, erläutert Ertl. Bis Ende 2012 waren so die Voraussetzungen geschaffen, um die zentrale Payment-Factory aufzubauen und mittelfristig die größten Tochtergesellschaften im In- und Ausland anzuschließen.



Zentrale Payment Factory mit SAP und SWIFT

Bereits heute laufen alle Fäden für die konzernweiten Finanzprozesse in der Münchner Payment Factory von Giesecke & Devrient zusammen: Mit SAP Inhouse Cash werden die finanziellen Beziehungen zwischen Muttergesellschaft und den angeschlossenen Töchtern untereinander intern abgebildet, so dass Buchungen zwischen ihnen nicht mehr extern über Banken laufen müssen. Dies gilt für alle Standorte, an denen keine Devisenbeschränkungen gelten. Banktransaktionen nach außen übernimmt die Payment Factory soweit wie möglich: Für Töchter mit Sitz in einem SEPA-Land macht die Payment Factory den gesamten Zahlungsverkehr, für Töchter in Nicht-SEPA-Ländern den Cross-Border-Zahlungsverkehr. So übernimmt die Payment Factory beispielsweise den gesamten externen Zahlungsverkehr der Giesecke & Devrient Tochtergesellschaft in der Slowakei. Intern werden die Buchungen über das SAP Inhouse Cash Konto abgebildet.

Dabei spielen die SAP-Systeme perfekt mit SWIFT Corporates von Broadridge zusammen: So übergeben die SAP-Systeme vollkommen automatisiert die Transaktionsdaten für Überweisungen und Zahlungen an den Global SWIFT Service, der sorgt dann für eine nahtlose Übermittlung ins SWIFT-Netz. Umgekehrt kommen alle Bankauszüge automatisiert über SWIFT in die Payment Factory zurück, wo sie im SAP-System auf die jeweiligen Buchungskreise aufgeteilt und direkt weiterverarbeitet werden. So reduziert Giesecke & Devrient nicht nur den internen Verwaltungsaufwand, sondern auch externe Bankkosten.

Prozesse optimiert und Kosten gesenkt

„Wir sind sehr zufrieden mit unserer zentralen Payment Factory“, meint Dr. Manfred Ertl. „Gemeinsam mit SAP sorgt der Global SWIFT Service von Broadridge für durchgängige und vollständig automatisierte Prozesse – nicht nur intern zwischen Mutter und angeschlossenen Tochtergesellschaften, sondern auch extern mit unseren Geschäftsbanken.“ Das verbessert die Stabilität in der gesamten Systemlandschaft. Außerdem lassen sich externe Kosten wie Bankgebühren deutlich reduzieren.

Die Kosten-Nutzen-Analyse fällt bei Giesecke & Devrient daher positiv aus – auch wenn der Aufbau einer zentralen Payment Factory auf den ersten Blick teuer erscheinen mag. „Wir würden uns dazu in jedem Fall wieder für SAP im Zusammenspiel mit SWIFT Corporates von Broadridge entscheiden“, resümiert der Leiter Corporate Finance. „Die SWIFT-Anbindung läuft reibungslos, und Broadridge hat sich als verlässlicher und flexibler Partner erwiesen, der uns jederzeit unbürokratisch und schnell unterstützt. Da sehen wir dem Anschluss der nächsten Tochtergesellschaften in den nächsten Jahren entspannt entgegen.“

Entscheidung für SWIFT-Marktführer Broadridge - Bei Giesecke & Devrient war gleich zu Beginn klar, dass die interne IT-Abteilung die SWIFT-Anbindung nicht selbst übernehmen würde, weil sie das spezifische Fach-Know-how weder aufbauen noch laufend aktualisieren wollte. „Wir haben uns also auf die Suche nach Unternehmen gemacht, die diese Aufgabe für uns übernehmen konnten“, erinnert sich Ertl. „Wir haben von insgesamt drei SWIFT Service Bureaus in Deutschland Angebote eingeholt und uns am Ende für den Marktführer entschieden, der auch die besten Referenzen hatte: die Broadridge (Deutschland) GmbH in Frankfurt.“

- Einführung in nur 2 Monaten
- Komplette Automatisierung der Prozesse, intern wie extern – verbesserte Stabilität der gesamten Systemlandschaft
- Nahtlose Integration von SAP
- Reduzierter Verwaltungsaufwand
- Reduzierte Kosten
- Positive Kosten-Nutzen-Analyse
- Reibungsloser SWIFT-Betrieb
- Ständig aktuelles/aktualisiertes Fach-Know-how

Tel: +49 69 271 0030
info@broadridge.com
www.broadridge.de

About Broadridge

Broadridge Financial Solutions, Inc. (NYSE:BR) is the leading provider of investor communications and technology-driven solutions for broker-dealers, banks, mutual funds and corporate issuers globally.